



Rheinland³ Sozioökonomische Evaluation der Umsetzung der TriKAs

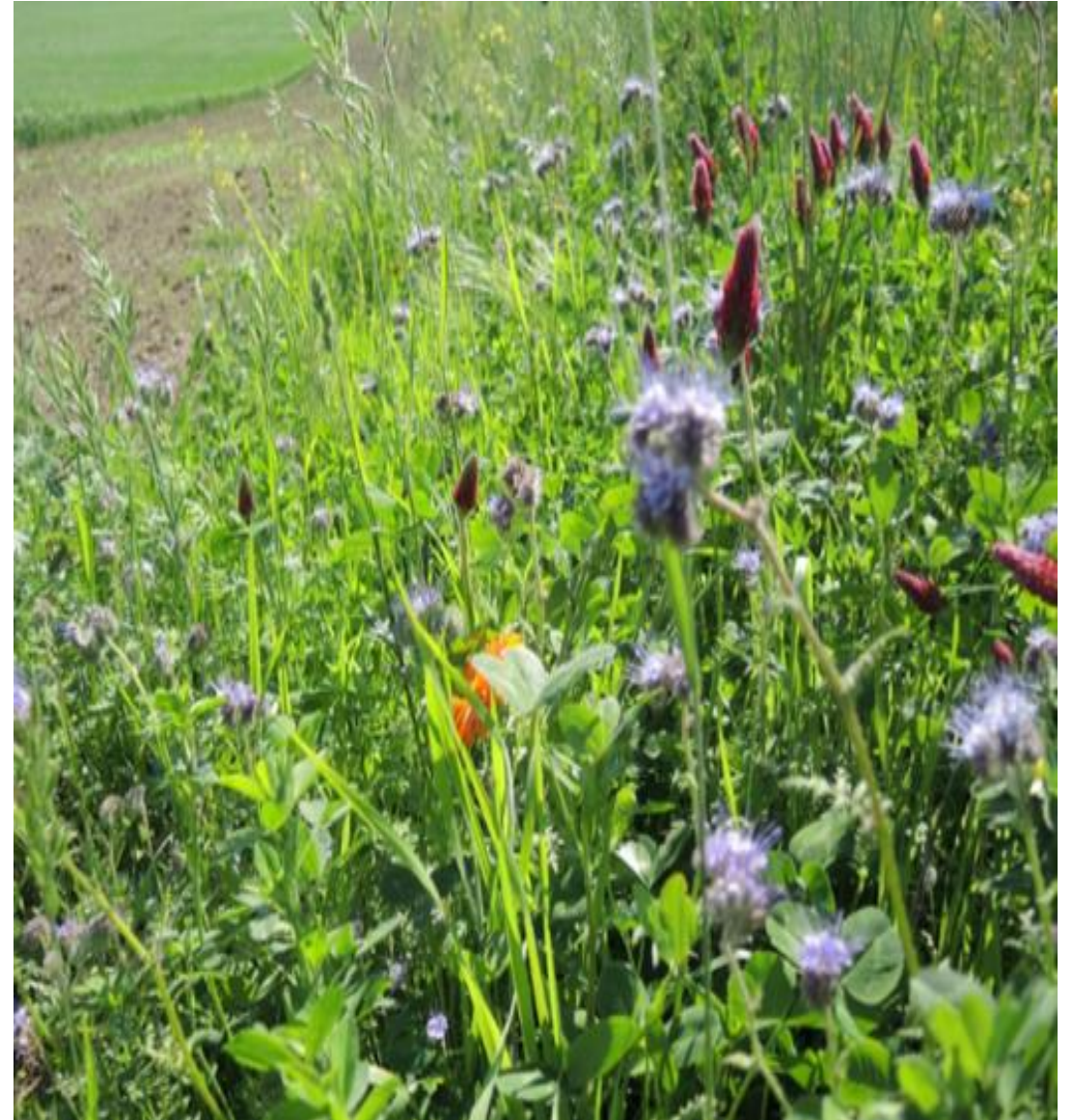
Ergebnisse der Endevaluation

Fachtagung 09.07.2025

Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner

Themen

- Sozioökonomische Evaluation
 - Gegenstand, Fragestellungen
 - Erhebungen
- Zentrale Ergebnisse
- Fazit und Empfehlungen



Evaluationsgegenstand

Rheinland³

TriKAs

Umsetzung

Landwirt:innen

Vergütung

Umweltbildung

Faunistische
Begleituntersuchungen

Fragestellungen und Stakeholder/Einflussfaktoren

- Wie ist die **Ausgangslage bei den Landwirt:innen**?
Was sind ihre Beweggründe für die Teilnahme? Erwartungen?
- Welche **Unterstützung** gibt es durch das Projekt?
Was bewirkt sie?
- Wie erfolgt die **Umsetzung**? (TriKA, Referenzflächen)
(fachlich, betriebswirtschaftlich/ organisatorisch)
Welche Herausforderungen gab es?
- Welche **Veränderungen sind bei den Landwirt:innen**
feststellbar? (Bewusstsein, Wissen, Know-how, Einstellungen, Handeln)
- Wie passend ist die **Vergütung**?
- Eignen sich die TriKAs für eine **breite(re) Implementierung**?

Naturräumliche
Voraussetzungen

Soziales Umfeld
Bevölkerung

Landwirt:innen

Akteure auf
Systemebene

Externe
Einflüsse

Erhebungen Übersicht

Zeitpunkt	Qualitative Befragung	Quantitative Befragung	Dokumenten- analyse
Projektbeginn (2021)	Interviews <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppeninterviews mit Landwirt:innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Fragebogenerhebung (Vorher-Messung) 	durchgehend
Projektende (2024)	Interviews <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppeninterviews mit Landwirt:innen ▪ Interviews mit externen Stakeholdern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Fragebogenerhebung (Nachher-Messung) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Expert:innenanalyse zur ökonomischen Maßnahmenanalyse 			

Ausgangslage Landwirt:innen

- hoch motiviert
 - Beitrag zur Biodiversität
 - Image der Landwirtschaft
- viel Erfahrung mit Naturschutz
- aber auch "neue" Betriebe

- Bedenken vorher
 - Zusätzlicher Aufwand
 - Schwierigkeiten bei den Maßnahmen
 - Aufwändige Kontrollen

- konventionelle Betriebe
- Naturräume unterschiedlich: Böden/Preise/Ertrag

Unterstützung durch Projekt

Unterstützung: sehr gut, ansprechbar

- flexibel, adaptiv
- "auf Augenhöhe"

Team:

- hohes Engagement,
- fachliche Expertise

Mehr Öffentlichkeitsarbeit gewünscht

Rolle der Landwirt:innen:

- reine Umsetzungsbetriebe -- Partner?
- hohes Interesse an ökologischen Ergebnissen

Umsetzung der TriKA und Referenzflächen

Betriebsorganisatorische Organisation

- keine oder wenig Änderungen notwendig
- bei TriKA etwas stärker

Mehraufwand

- bei TriKA stärker
- problematisch, wenn unvorhergesehen

Externe Einflüsse /Herausforderungen

- Wetter, "Natur"
- Vorgaben: kein/beschränktes Eingreifen

Erfahrung

- streifige Maßnahmen unproblematisch
- flächige, produktionsintegrierte Maßnahmen schwierig(er)

"Experiment": Lernen aus Erfahrungen

Veränderungen bei Landwirt:innen

Einstellungen und Wissen

- Indikatorenwerte zumeist gleichgeblieben
- leichter Anstieg bei Bedeutung des Erhalts der Biodiversität
- positiver Einfluss der Umsetzungserfahrungen, **Lernprozess**
- hohes Interesse an **Wirkung der Maßnahmen**

Handeln

- bereits sehr aktiv oder positive Anregung zu Natur- und Artenschutzaktivitäten
- Bereitschaft zur künftigen Umsetzung von TriKA oder Referenzflächen
- Gewinnen von weiteren Betrieben, "Botschafter"
- Direkte Anschlussprojekte gewünscht

Vergütung

Bewertung der Vergütung in Pilotphase:

- TriKAs kritischer als Referenzflächen
 - Streifige Maßnahmen besser bewertet
 - Produktionsintegrierte, flächige Maßnahmen kritischer bewertet
- Probleme bei Umsetzung / Ertragsausfälle -- kritisch (v.a. Vielfältige Fruchtfolge)
- Hohertragslagen: Vergütung unzureichend

Expert*innenanalyse / zukünftige Vergütung:

- höhere Vergütung v.a. für produktionsintegrierte Maßnahmen
- Transaktionskosten; Teilnahme an Abstimmung, Austausch, Weiterbildung etc.

Landwirt:innen: höhere Vergütung für breitere Akzeptanz notwendig

Breiter(e) Implementierung: Fazit und Empfehlungen

Maßnahmen praxistauglich

- weiter verschiedene Maßnahmen anbieten, Betriebe können passende wählen
- phänologische Zeiträume, evtl. Düngung bei produktionsintegrierten Maßnahmen

Vergütung erhöhen

- Höhere Ausgleichszahlungen
 - breitere Akzeptanz und Schutz für Inflation
 - speziell für flächige, produktionsintegrierte Maßnahmen
 - Honorierung der Ökosystemleistungen
 - Regionale Staffelung von Prämien
- Förderschiene: Vertragsnaturschutz, u.U. AUKM (ab 2027)

Gewinnung von Betrieben

- persönliche Kommunikation, beteiligte Landwirt:innen geben Erfahrungen weiter
- einschlägige Veranstaltungen/Medien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner

IMPULSE – Evaluation und Organisationsberatung

Dr.-Josef-Resch-Pl. 14/3

1170 Wien

m.gutknecht-gmeiner@impulse.at

www.impulse.at